

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Anschrift 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeit gewöhnlicher Zeitungszeit oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die gewöhnliche Zeit, Privatdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke.

№ 95.

Halle, Sonnabend den 21. April. (Mit Beilagen.)

1880.

Europa im Frühling 1880.

Die Länder der Balkanhalbinsel. Wir standen anfänglich mit unserer Auffassung des Ministerwechsels in England völlig vereinzelt. Unteressen haben auch Berliner Blätter, namentlich die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „N. Pr. Ztg.“ eine andere Anschauung gewonnen und die Erregung ist einer ruhigeren, objectiveren Auffassung gewichen. Unter den Stimmen der Presse ist diejenige der „Ball Wall Gazette“ für uns besonders wichtig. Sie erörtert aus Anlaß der bevorstehenden Neubildung der englischen Regierung die auswärtige Politik Englands und wirft die Frage auf: „Welchen Unterschied kann es machen, ob ein conservatives oder ein liberales Ministerium die Leitung der auswärtigen Politik übernimmt? Welche werden trachten die Ehre des Landes und unsere Interessen nach Außen zu wahren. Die neue Regierung wird lo gut wie die alte darnach streben den Frieden Europas zu erhalten.“

Die zukünftige Regierung Englands ist von der bisherigen sowohl die für uns in Deutschland zunächst wichtigste europäische Politik in Betracht kommt, hauptsächlich in einem Punkte verschieden. Diesen Differenzpunkt bildet das Schicksal der unabhängigen und halbunabhängigen Staaten der Balkanhalbinsel. Nach Ansicht der Liberalen haben bei der Theilung der europäischen Mächte die einzelnen Nationalitäten keine gerechte Berücksichtigung gefunden. Zweifellos wird über diesen Punkt noch mancher Streit entstehen, noch manchermal werden Kämpfe und Kugeln an die hohe Gewalt appliciren. Wir glauben jedoch herzlich früher beruhigt zu haben, daß durch das deutsch-österreichische Bündniß keine ernstliche Bedrohung des Friedens im Südosten ein Damm entgegengestellt wurde.

Es ist nicht nur möglich, sondern es ist sogar eine unbestreitbare Thatsache, daß bei der Theilung der Grenzen der umgebildeten Staaten auf die Verteilung der einzelnen Volksmassen nicht hinreichend Rücksicht genommen wurde. Namentlich das sich in England der Sympathien der neuen Regierung erfreuende griechische Element wurde — was das auch in Deutschland vielfach anerkannt wurde — in einer nicht zu bewilligenden Weise vernachlässigt. Dieses ist entschieden eine Lücke, welche die Berliner Conferenzen hinterließen.

Ueber beratige Fragen können jedoch kaum erhebliche Differenzen entstehen zumal — wie sich aus der Lage der entscheidenden Staaten ergibt, jeder der europäischen Großmächte ihre eigenen Interessen näher liegen als diejenigen einiger halbentwickelten Nationalitäten.

Von Bedeutung für das friedliche Programm des neuen Ministeriums ist es, daß der zukünftige Cabinetsminister Mandell bei Francis Broemel, dem Berichterstatter der „Wiener

Allgemeinen Zeitung“ ausdrücklich hervorhob, die Liberalen würden Rußland nie die Suprematie über die Balkanhalbinsel gestatten. Diese Worte enthalten eine Anerkennung der bisherigen historischen Grundlagen der englischen Politik.

Herr Mandella gab seinen Versicherungen noch eine weitere Ansbekundung dadurch, daß er die Bildung von Rußland unabhängiger Staaten als Ziel der englischen Politik darstellte. Diese Absicht stieß dem panlawistischen Programm schmerzhaft entgegen. Nicht minder würde dieses Programm durchkreuzt werden durch die zu erwartende Befestigung des griechischen Elements. Die Griechen setzen hinsichtlich ihres religiösen Bekenntnisses mit ihrer politischen Ziele zu dem Panlawismus in einem unversöhnlichen Gegensatz. Sie sind die gefährlichsten Nebenbuhler um die türkische Erbfolge. Eine Vergrößerung Griechenlands nach der türkischen Meerestüste hin, wäre ein wirksamer Schachzug gegen die russischen Pläne. Die Ziele der orientalischen Politik sind bei dem alten und dem neuen Ministerium offenbar die gleichen; nur in der Wahl der Mittel sind beide verschieden.

Sollte also im Orient für das englische Kabinett sich eine Veranlassung darbieten, in das Schicksal der fraglichen Länder einzugreifen, so werden für den Panlawismus keinerlei Vorteile aus einer solchen Einmischung erwachsen. Sind dagegen die Bulgaren, Montenegro u. s. w. verständig genug, Frieden zu halten, so besteht für England kein besonderes Interesse, eine Aenderung der staatlichen Verhältnisse Südosteuropas zu beantragen. So lange dieses nicht geschieht, wird aber die Frage ihren rein abelamischen Charakter behalten.

In Meßingen möchte es gut sein, die Aeusserungen der Herrn Mandella nicht auf die Ohnmacht zu legen. Somit dieselben unseren Reichstagen betreffen, beruhen sie theils auf einer völligen Verkennung der Verhältnisse, theils sind sie von jenem bei einer gewissen Sorte von kleinen Völkern chronisch gemorenen Bismard-Arroganz eingegeben, welcher unter den fonderbarsten Formen bald da und bald dort auftretend pflegt. Es gilt dieses besonders von Herrn Mandella, wenn er sagt, Bismard tränge Österreich mit „höhen Hintergedanken“ nach dem Osten und „pehulire auf dessen Zerfall“. Es wäre jedenfalls eine neue Art auf den Zerfall eines Staates zu pehuliren, dadurch, daß man mit demselben Bündnisse abschließt.

Nichts von dem, was seitens der englischen Liberalen bisher über die Orientpolitik vorgebracht wurde, bildet eine Bedrohung des europäischen Friedens. Auch Herr Mandella scheint das Schicksal der Völkern des Südens nicht hierzu machen zu wollen. Er gab sogar seine Friedensliebe dadurch kund, daß er mit einer Mißbilligung des „unheilvollen Militarismus“ schloß und den Wunsch nach Errichtung eines allgemeinen Schiedsgerichts ausdrückte. Es dürfte nur schwer sein, ein seinen Ab-

sichten entsprechendes Friedensströmchen zusammenzufügen, da er gerade demjenigen Manne, ohne den ein solches gar nicht denkbar wäre und welcher durch die Wucht seiner Persönlichkeit den größten Einfluß äußern würde — dem deutschen Reichskanzler — „höhe Hintergedanken“ zuschreibt.

Nach einer Anzahl von Versuchen wird auch das zukünftige englische Kabinett zu der Ueberzeugung gelangen, wie man unendlich Schwierigkeiten begegnet, um auf den Trümmern eines Staates etwas Neues aufzubauen, der — wie die europäische Triet — eine in Frage, Sprache und Bildung so unendlich verschiedene und auf der Oberfläche des Landes so ungleich vertheilte Bevölkerung in sich vereinigt. Es wird allem menschlichen Erhoffen nach vielleicht noch mehr als ein Jahrhundert vergehen, ehe lebenskräftige Staatsorganisationen aus diesem Ruinen- und Sprachensumpf erwachsen. Vielleicht kommen die englischen Liberalen, sobald sie sich erst einige Zeit praktisch mit der Frage beschäftigt haben, zu der Ueberzeugung, daß es gut sei, auch den Nachkommen einen Theil der Arbeit zu überlassen. Daraus könnte die Anfangs- der Dinstage schon aus der Zeit, wo in den Kreuzjahren die Latiner ihr Reich dort begründeten und so oft und in so mancherlei Gestalt sie im Laufe der Jahrhunderte auftauchte, so verging doch immer ein erheblicher Zeitraum bis sie in ein altes Stadium eintret.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. April. Dem Abgeordnetenhaus wurde heute die mit Serbien vereinbarte Eifenbahnkonvention vorgelegt. Die vom Budgetausschuß beantragte Resolution betreffend die Anstellung gesetzlicher Begehre auf der Unterelbst in Prag wurde vom Hause mit 163 gegen 147 Stimmen angenommen.

Die „Polit. Korresp.“ läßt sich aus Madrid melden, der päpstliche Nuntius habe von Spanien ein Kfl für die aus Frankreich vertriebenen Jesuiten verlangt, der Ministerpräsident, Canovas del Castillo, habe versprochen, daß einer bestimmten Anzahl von Jesuiten der ungehinderte Aufenthalt in Spanien, mit Ausnahme der baskischen Provinzen, gestattet werden solle.

Paris, 22. April. Minard wurde am vorigen Sonntag im Departement Haute-Vienne im zweiten Wahlgang mit Stimmenmehrheit zum Oberen gewählt. Die von anderer Seite gebrachte Nachricht, daß eine Stichwahl erforderlich sei, ist unrichtig.

Rom, 22. April. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Deputirte Casarotti machte Mittheilungen über seine Ausweisung aus Triest und bemerkte dabei, der Polizeidirektor von Triest habe ihm erklärt, daß der Ausweisungsbefehl von dem Ministerium in Wien herrühre. Ministerpräsident Cairoli wieder-

einen Antrag gemacht hätte. — Haben Sie nicht eine Cigarette? Wenn die Dame da drinnen nicht solch ferrihen Blick hätte, ich hätte um einen Schluck Wein, mir ist kalt.

„Zum mindesten müssen wir den Lieutenant zurückverwarten,“ sagte der Doctor, nach seiner Uhr sehend.

„D, bis der feiner Ritterdienst genügt — was sagen Sie daß er Ernst macht, mein Vetter?“

Der Gevratte lachte gedämpft. „Daß er einen vorzüglichen Geschmack hat.“

„Nah, darüber ist nicht zu streiten, aber, Sie sehen ja, die Frau Diana will sie nicht —“

„Dort kommt Winfried zurück mit Herrn Hendrik Wand,“ meinte der Doctor.

Sie traten ein, als eben der Schwiegerjahn der Frau vom Hause respektvoll die Hand küßte.

„Es war des Herrn Wille,“ sagte die klare Frauenstimme, „und ich muß mich auch dieses Mal beugen, wie ich mich schon so oft geugt habe.“

Hendriks gewohnter Gleichmuth schien doch ein wenig zu wanken, er warf einen furchtamen Blick auf die Wendenfräulein.

„Du zenten, daß ich ihm beiter Bewohlwägung sagte! Renate ist wie gebrochen, sie wollte aber nicht, daß ich auf sie wartete.“

Frau Levine machte eine entschlossene Bewegung mit der Hand.

„Ich bedarf Deiner auch, ich bin eine Frau und kann nicht allen Dingen gerecht werden. Sorge für eine Bestätigungseierlichkeit, die unjeres Namens und Hauses würdig ist. Winfried steht durch seinen Beruf den Geschäften fern, Du bist nun der eigentliche Chef, Hendrik — es ruht viel auf Dir, sei dessen eingedenk.“

Dann stand sie auf und wandte sich gegen Volten und den Art.

„Ich danke Ihnen meine Herren — ich kann ein Duell nicht billigen und nicht vertheiden, aber es gibt Gesehe, denen man sich trotzen unterwerfen muß. Sie erfüllen Manned- und Freundes Pflicht bei meinem Sohne. Ich danke Ihnen.“

Eine wies Hendriks Blick zurück und verließ den Saal.

„Was schmeie Stille.“

„Was schmeie Frau!“ sagte Herr von Volten, aber der Anruf der Bewunderung klingen sollte, fiel ängstlich klingend aus. (Fortsetzung folgt.)

Die Kinder der Frau von Wand.

Roman von E. Welp. (Berichterstattin von „Die Erbin des Herzens“ — „Kämpfe und Ziele“ u.) (Fortsetzung.)

Nicht ein Laut aus dem Nebenzimmer, wo die Mutter mit dem tochten Sohn war; Käthe schauterte, wenn sie an die scheidliche Stelle da drinnen dachte und nach einer Weile sagte sie leise: „Ich muß zu ihr gehen, Winfried, so allein, das ist fürchterlich, und sie könnte einer weiblichen Hilfe bedürfen.“

Winfried ärgerte mit einer zustimmenden Antwort, Käthe's Berlangen hätte ihn etwas peinlich berührt, endlich sagte er: „Du kannst meine Mutter nicht —“

„Sie hat ihre Tochter nicht, laß mich, Winfried!“

Er wagte keinen Einwurf mehr, sondern drückte nur einen Kuß auf die reine Stirn, welche ihm zugewandelt war.

Käthe schritt dem Nebenzimmer zu, in dem Augenblicke aber, in welchem sie die Thür erreicht hatte, wurde dieselbe von innen geöffnet und Frau Levine erschien. Ihr selbnes Gewand rauschte wie sonst, ihre Haltung war gewohntermaßen ungeheuer, nur ihre Lippen lagen noch fester, herber aufeinander und die Augen blinzelten höher. Ob sie gewohnt oder nur ankommende Blide gen Himmel geschickt hatten, wer hätte das jetzt sagen und fragen mögen. In der Bewegung, mit welcher sie die Thür hinter sich zog, so daß sie fast im Schluß einfrang, lag deutlicher, als hätte es Worte ausgebreitet, das — Fortsetzen, das Abgeschlossenen mit dem, was sie jenseits derselben getroffen.

Es hatte sie Vater Kommerell aus dem Sterbezimmer ihres Gatten, seines geliebten Fremdes, treten lassen, und sie die Nacht im Nebenzimmer gemacht. Er hatte es Käthe einmal voll Mittel erzählt und hinzugefügt: „In dem Moment wurde es mir klar, daß sie ihren Mann nie geliebt, mochten auch die anderen Menschen sie groß und bewundernswürdig in ihrem Schmerz nennen.“

Hatte sie den Sohn, welchen sie soeben verlassen, auch nicht geliebt? fragte sich das junge Mädchen. Nein, eine Mutter, der ihr Kind in der Blüthe der Mannlichkeit entriß, die war beklagenswerth!

Käthe hob die Arme an und streckte ihr mit einer höflichen Regung die Hände entgegen.

„Frau von Wand — ich kam ...“

Aber sie stotzte, die welche Stimme konnte nicht vollenden, die Lippen wurden blaß. Die schlanke Frau ihr gegenüber hielt ihre Arme unbeweglich gefest, blickte starr in das Gesicht des Mädchens und sagte:

„Mein Fräulein, Sie wählen einen seltsamen Augenblick sich mir vorzustellen — einen, in welchem alles Fremde und Weltliche sich mit taubweller Edeh entfernt haben sollte!“

Sie streifte dabei Käthe's leichtes Morgenkleid und ihre gelbsten Haare mit raschem Blicke und trat der Mitte des Saales zu.

Das Mädchen taumelte zurück.

„Ist Hendrik da, Winfried?“ fragte die Frau des Hauses.

„Es wäre mir lieb, wollest Du nach ihm sehen!“

Winfried war zu Käthe herangetreten.

„Ich werde Deinem Befehle nachkommen, Mama, nachdem ich die nächste Pflicht erfüllt und meine Braut hindübergeliebt habe,“ sagte er kalt und legte den Arm des zitternden Mädchens in den seinen.

Frau Levine sandte ihm nicht einmal einen Blick nach, es war, als habe sie die Worte gar nicht vernommen, auch jene nicht, welche Winfried laut hinzugesagt, ehe er Käthe hinausgeführt: „Verzeih ihr, meine sanfte Taube, der Schmerz macht oft zu hart und ungerührt.“

Draußen war jene sich schluchzend an seine Brust.

„Winfried, Winfried, was thaten wir! Diese Frau wird mich nie bei sich aufnehmen!“

„Dann komme ich zu Euch!“ sagte er, als spreche er ein feierliches Gelübde aus.

Frau Levine faß ferzengerade, mit übereinander gelegten Händen in einem Sessel, nur dann und wann hob sie ein Spitzentuch empor und strich damit über ihre Lippen. Herr von Volten öffnete mit möglichst wenig Geräusch die Glasdiire, welche auf die Terrasse führte, und zog den Art mit hinaus.

„Aß,“ sagte er, „was? Es sind so viele Emotionen! Aber die Frau —“

„Ein unheimlicher Charakter,“ meinte der Andere.

„Voreil! Bewundernswürdig, ich liebe weinende Frauen nicht.“ Was sagen Sie zu der kleinen Kommerell?“

„Das reizende Wesen.“

„Ja, ja. Aber ohne den früheren goldenen Hintergrund! Ich kenne zum mindesten ein halbes Duzend Kameraden, die ihr

Dekantmachungen.

Das landbesitzliche sogenannte Herrenhaus auf dem Stubenberge bei Gerarode am Harz mit der darauf ruhenden Wald- und Schenkungsberechtigtheit, die dazu gehörigen Gebäuden und dabei befindlichen Anlagen soll fernerweit auf 12 hinterlassene folgende Jahre, vom 1. October 1880 bis dahin 1892, öffentlich meistbietend verpachtet werden, und zwar mit Vorbehalt der Genehmigung Herzoglicher Finanzdirection in Dessau und der Ausnahm unter den Bietern.

Es ist hierzu ein Termin auf **Sonnabend den 29. Mai cr. Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Kreisassen-Vocale anberaumt worden, zu welchem Pachtstufte mit dem Bemerkn eingeladen werden, daß die Bieter vor dem Termine über ihre Befähigung und Vermögens-Verhältnisse sich auszuweisen haben und daß zur Sicherung ihrer Gebote von jedem die Summe von 300 M. baar oder in gültigen Papieren zu hinterlegen ist.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus, auch können solche gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Valentinst. am 9. April 1880.

Herzogliche Anhalt. Kreisasse.

Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken gelegene Rittergut Schmödz mit Leisenart und Lehenhof soll zum Termin Petri Cathodra (22. Februar) 1881 auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht außer den im besten Zustand sich befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus circa 690 bayer. Tagewert, gleich 236 Hektaren, oder 900 preussischen Morgen, Gärten, Feldern, Wiesen und Weiden, Alles größtentheils arondirt, dann einer Schäferei zu 600 Stück und einer kleinen Brauerei.

Die gedachte Bestung liegt in dem fruchtbaren Kobachthale an der Hochstadt-Schöcher Eisenbahn, 1/2 Stunde vom Bahnhof Ripp, 1 Stunde von der Stadt Kronach und 3 Stunden von Coburg entfernt.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der unterzeichneten Rentenverwaltung eingesehen und die einzelnen Gutsbestandtheile auf Verlangen durch den hiesigen Richter in Schmödz eingewiesen werden; auch ist Herr Oberlandesgerichts-Präsident Freiherr von Egloffstein in Jena bereit, Auskunft zu erteilen.

Pachtangebote hierauf wollen bis 21. Juni d. Js. bei der unterzeichneten Verwaltung eingereicht werden.

Kunreuth, Post Forstheim bei Bamberg, 18. April 1880.

Gräfl. und Freiherrlich von Egloffstein'sches Kassenamt.

Müller.

Kohlen-Verkauf.

Von heute an offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube Delbrück bei Döskau:

Prima Briquettes mit 55 Pfg. per Centner, Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vorzüglich feil gepreßt, mit M. 9. 25 Pfg. per Laufend.

Halle a/S., den 14. April 1880.

Die Gruben-Verwaltung.

Nähmaschine-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen (Singer) und Schiffchen (medium), Greifer (Spulen) Nähmaschinen, Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider, Handmaschinen, Oel, Nadeln, sowie einzelne Apparate und Maschinentheile.

Fabrikate bewährt und anerkannt.

Der grosse Absatz unserer Fabrikate spricht bezeichnend für die Qualität und den Preis.

Reparaturwerkstatt. F. Lindenheim, Plisse-Brennerei, Schmeerstrasse 30.



Unser zweiter Transport englischer Reit- und Wagenpferde, bestehend aus 25 Stück, ausschließlich Pferde erster Classe, ist heute hier eingetroffen und findet **Sonnabend den 24. djs. Mts.** die erste Musterung statt.

Leipzig, d. 21. April 1880. Bieler & Bajarsky, II. Windmühlentrafje 10.

Buckerrüben- u. Futterrübensamen-Offerte.

Dippsche Imperial-Zuckerrübe, weiß, mehrfach präparirt, Preis nach Conjunktur.

Roth- und gelbe Riekenflasse, à 50 Kilo 25 M., Futterrüben, Goldgelbe Walze, à 50 = 38 = Futterrüben.

Samb von eigener Ernte des Ritterguts Moritz in größeren und kleineren Posten entweder abgeliefert oder bei **Emphinger, Halle a/S., Zachritgasse Nr. 7** zu beziehen.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. Haus mit Seitengebäude und Garten in der Köhligstraße ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Hr. August Riediger hier.

Ziegelei-Verkauf

Bei nur 1-2000 M. Anzahlung. Preis fest. Aus befond. Gründen vert. meine an d. Stadt u. Bahnhof gel. Ziegelei mit ausgez. u. ausb. Viehmagaz., ein Hof, 2 Scheunen, eleg. Wohnung, 9 Schfl. Areal, für den festen Preis von 6000 M. Zu erfragen bei **E. Uhlrich in Grimma.**

In Lindenau-Platz bei Leipzig ist eine gr. Wädrer u. ein Haus, welches sich feiner angez. Lage wegen zu Café u. Conditorei eignet, zu verkaufen. Näheres Lindenau, Einbrenstr. 7. Ernst Krause.

Hilfen Rettung

helfen durch die 1000-fach bewährte Heilmethode. Ein Verzeichnis vieler Krankheiten, die durch diese Methode geheilt werden können, ist gratis zu beziehen. Haupt-Büro: Gölitz, Filiale: Wien IV, Währingasse 13.

Hilfen Rettung

zur 10. Quedlinburger Pferdeleiberei. 3 M. sind zu haben bei **Ed. Stieler, Rath, gr. Wärdterstr. 11.**

Die Dividendenscheine pro 1879 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft

werden für die Stamm-Actien La. A mit 8 1/2 % = M. 25.50, do. La. B mit 4 % = M. 12.-, do. La. C mit 4 1/2 % = M. 13.50 an meiner Casse kostenfrei ausgehahlt. Halle a/S., den 22. April 1880.

Reinhold Steckner.

Frauen-Industrie-Schule des Director Karl Weiss. In die Näh- u. Schneiderei, Maschinen- u. Weberei, sowie sämtliche feineren Arbeiten, werden zum ersten Mai wieder Schülerinnen aufgenommen. Gute und billige Pension im Institut! Leipzigerstraße 62. III.

Verlag von R. Schulz & Comp., Straßburg.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Zum kirchlichen Frieden.** Eine wissenschaftliche Behandlung der gegenwärtigen kirchlichen Streitfragen, von **Dr. Chr. Ed. Baumstark.** Preis: M. 2.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à fl. 50 M. bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**



Caffegarten Trotha

(früher alte Preussische Local) empfiehlt seine Localitäten mit angenehmen eingerichteten Gartenanlagen einem geehrten Publikum zur gef. Benutzung bei Abhaltung von Bällen, Bafterschichten und sonstigen Vergnügen größerer und kleinerer Gesellschaften. Pianino zur gef. Benutzung. ff. franz. Cigarren mit feineren Vorrichtungsgegenständen zum Verkauf. Für gute und prompte Bedienung ist bestens gesorgt. **W. Buchner.**

Mottenpulver

von bisher unübertroffener Qualität. in Schachteln à 50 M. u. 1 M., hat sich seit Jahr u. Tag vorzüglich bewährt. Allein zu haben bei **M. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 38.**

Graues Windspiel, 8 W. alt, bildschön, verkauft Frau Pommer, Barfüßerstr. 6 a. III.

Ein glattbaartiger, wirklich gut dressirter Hüterhund wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters erbittet Privatvater **Scheller** in Schölen bei Naumburg a/S.

Zum 1. Juli wird ein tüchtiger Verwalter gesucht. Kammergut Niederpölla b. Apolda.

Ein bester Gesellschafts- und Vindenan bei Leipzig ist ein ff. Haus mit Garten, gr. Hof u. Garten Wegzugsbalber zu verkaufen. **Ernst Krause, Vindenan, Vindenanstr. 7.**

Ein junges Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, wird jetzt oder Johann zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten befördert **G. W. Offenbauer** in Gienburg.

Patent-Erwerbungen und Verwerthung in allen Staaten

Marken- u. Muster-Schutz durch das internationale Patent-Geschäft von **Richard Lüders, Patent-Anwalt und Civil-Ingenieur, Gölitz und Wien.** Haupt-Büro: Gölitz, Filiale: Wien IV, Währingasse 13.

Hilfen Rettung

helfen durch die 1000-fach bewährte Heilmethode. Ein Verzeichnis vieler Krankheiten, die durch diese Methode geheilt werden können, ist gratis zu beziehen. Haupt-Büro: Gölitz, Filiale: Wien IV, Währingasse 13.

Hilfen Rettung

zur 10. Quedlinburger Pferdeleiberei. 3 M. sind zu haben bei **Ed. Stieler, Rath, gr. Wärdterstr. 11.**

Reise-Saison

empfehle büßigt Reisehandbücher, Führer, Wegweiser v. **Bäcker, Meyer, Grieben u. A.** Reisekarten, Specialkarten, Reiseleiter in großer Auswahl. **Max Koestler, Poststraße.**

Pianino

und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, New York, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg Nachhlg., Braunschweig,** und anderen alten bewährten Fabriken empfohlen zu Fabrikpreisen.

Hermann Tuch jun.

Magdeburg, Fürstenwallstr. 7.

Stett. Portl.-Cement

in verschiedenen Marken in frischer Waare empfiehlt **Ferd. Hille.**

Türkische Pfannen,

à 30 S. für 3 M. 11 bei **Ferd. Hille.**

Die Heilanstalt

für Lungentrante, Bleichfüßige, Geneidete, Arterienleidende zu **Bad Reiboldsgrün bei Aurberg in Sachsen,** in herrlicher Gegend, u. Bäderlage, 2120' hoch, ist Sommer u. Winter geöffnet. Prospecte durch **Dr. med. Driver.**

Alexandersbad

Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Rheumatische u. Nervenkrankheiten bei Hof und Gers. **Fransensbad, Badmitz, Bismarckstr. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

Restoration oder Hotel.

Ein feines Restaurant oder Hotel wird von einem conlanten, zahlungsfähigen Wirthe zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **Chiffre N. 4** an **Ed. Schickrath** in der **Exp. d. St.**

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 1 M. 25 S. an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren **Chr. Voigt.**

Schiesshaus Gr. Tabarz in Thüringen.

Bei kommander Saison empfiehlt sich unter Zuficherung solider Preise **C. Eckardt, Böhler, Gute Betten!**

Bürgerverein

Städt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Familien-Nachrichten.

Condnungs-Anzeige. Die heute früh glücklich erfolgte Geburt eines munteren Jungen bedanken sich Freunden und Bekannten ergebenst auszusagen **Hr. Brinkmann und Frau Glitz bei Kramer.** Halle a/S., d. 23. April 1880.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entziff uns der unerlöbliche Tod unser liebes Gretchen im Alter von 2 Jahren 14 Tagen. Groß ist unser Schmerz. **Die tiefbetrobten Eltern F. Kohde und Frau nebst Großeltern.**

Dank.

Zurücklebe! vom Grabe unserer guten Vater, Schwieger- und Großvaters, des Schiffbauers **Karl Hutans,** können wir nicht unterlassen unseren herzlichsten Dank darzubringen allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen u. Kränzen schmückten und die ihm zu seiner letzten Ruhestätte trugen. Insbesondere Dank der löblichen Gemeindevertretung für ihre ehrenvolle Begleitung. Dank dem Herrn **Pastor Bock** für die trostreiche Rede am Grabe. Dank allen denen, die ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben. **Trotha und Giebichenstein, den 21. April 1880.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Deutsches Reich. Berlin, den 22. April.

Der Kaiser hat dem zum bevollmächtigten Minister der Dominikanien Republik ernannten Herrn Kitz geteilt am 17. Uhr Nachmittags eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen das Schreiben des Herrn Präsidenten dieses Reichstages entgegengenommen, wodurch Ersterer in der gedachten Eigenschaft am hiesigen Hofe beglaubigt wird.

Der Uebergang der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft an die königliche Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg ist innumehr in das Berliner Firmenregister eingetragen worden. Das bisherige der Verwaltung und des Betriebes des Eisenbahnunternehmens auf den Staat hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Magdeburg als dem Orte der bisherigen Priorität, und sonstigen Gläubigern der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft behält diese Behörde inebz ihrem Reichstume in Berlin.

Die Zahl der erkrankten katholischen Pfarrer, welche wegen des Kulturkampfes nicht wiederbesetzt werden können, beträgt gegenwärtig 867.

Durch die mit dem 1. d. M. in Kraft getretene neue Geschäftsabrechnung für die L. Kreiskassen wird auch das Interesse der Steuerzahler wesentlich berührt. Eine Bemerkung geht nämlich dahin, daß die direkten Steuern, soweit deren festliche Einziehung dem Gemeindefiskus, dem selbstständigen Güterbesitzer obliegt, von dem Erhebenden, beim den Güterbesitzer auf Grund eines doppelten Lieferzettels, in welchem die Hebesgebühren festgelegt zu berechnen sind, an die Kreiskasse abgeführt werden.

Die landesrechtliche Verordnung über den Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen ist in Baden jetzt veröffentlicht. Nach derselben hat Niemand als Geistlicher der katholischen oder der evangelisch-protestantischen Kirche mit einem, nicht bloss vorübergehende öffentliche Ausübung kirchlicher Funktionen erforderlichen Amte im Großherzogthum beizutreten, bevor die in Art. 1. des Gesetzes vom 5. März 1880 bestimmten Nachweisungen dem Ministerium des Innern vorgelegt, und von diesem als genügend anerkannt worden sind, bevor bei etwaigem Mangel geistlicher Erziehung aus sonstigen Gründen durch das Staatsministerium Dispensation ertheilt ist.

Aus Weg schreibt man der „M. Z.“: Während in den letzten Jahren die Zahl der sich zu dem Einjährig-Freiwilligen dienst Meldenden im Vergleich zu anderen Ländern eine verhältnißmäßig jährliche vor, erschienen bei der diesjährigen Frühjahrsprüfung bloß drei junge Leute, von denen zwei die Berechtigung erzielten. Dieser geringe Zutrang erklärt sich hauptsächlich daraus, daß seit die wesentliche Erleichterung gewöhnlichen Uebergangsbestimmungen außer Kraft getreten sind, nur noch wenige bei den Prüfungen erschienenen, privatim vorbereiteten jungen Leute dieselben bestanden. Dadurch wurde die Verdüsterung selbst auf den schiefen Weg hingewiesen, für ihre Söhne die Berechtigung zu erlangen, nämlich die in die deutschen höheren Schulanstalten zu schicken. Letztere haben daher von Jahr zu Jahr eine erhebliche Zunahme von einheimischen Schülern zu verzeichnen.

Die Hamburger Reichstagswahl-Angelegenheit ist plötzlich in ein völlig unerwartetes Stadium getreten. Wie bereits gemeldet, wurden die Führer des socialistischen Wahl-Comités am Donnerstag verhaftet und die in deren Händen befindlichen Wahlpässe mit Beschlagnahme belegt, unter Anklage, Sammlungen zur Förderung socialdemokratischer Zwecke

veranstaltet zu haben. Auf die Erklärung hin, lediglich Beiträge für die Kosten der Reichstagswahl entgegengenommen zu haben, wurden die Verhafteten zwar wieder entlassen, die beschlagnahmten Summen blieben dagegen bis zur Beendigung der Untersuchung in Gewahrsam der Polizei. Da diese Untersuchung kaum vor dem Wahltermin zu Ende gehen wird, so befindet sich die Partei augenblicklich ohne Wahlpässe und in Folge dessen haben die Führer der Socialdemokratie eine Verständigung mit dem Wahlcomité der Fortschrittspartei angetrebt, um mit der letzteren gemeinschaftlich für Dr. Kise einzutreten, der in politischer Beziehung auf dem rein demokratischen Standpunkt steht, und in so weit auch den Socialdemokraten, sofern sie keine Aussicht haben, einen eigenen Candidaten durchzubringen, annehmbar erscheint.

Aus dem Reichstage.

Der Bundesrat hat heute Nachmittags 2 Uhr im Reichstage unter dem Vorsitz des Staatsministeriums Hofmann zu einer Plenarsitzung zusammen, welche länger als drei Stunden dauerte. Die Mittheilungen seitens des Reichstages, betreffend die Beschlüsse desselben über Eingaben wegen des Verbots der Einfuhr von Acker und Vieh aus dem Ausland des Viehes, über die Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärgesetzes; Vorlagen, betreffend Beschlüsse über die Befreiung der Bütteln und Wägen der Reichsbeamten, über die Befreiung der zum Militärdienst nicht bezugsfähigen Wehrpflichtigen; über den Gesetzentwurf wegen Befreiung des Wehrpflichtigen der Wehr, in welcher Hinsicht sich der Vorlauf gestellt werden, ein Antrag Freunds über Einbringung der Stadt Altona in das Zollgebiet, und über eine ganze Reihe von Entwürfen für Gesetz-Verordnungen, die denen es sich zum Teil eine Zustimmung des Bundesrates zu den Beschlüssen des reichsständischen Landesauschusses handelt, gingen an die Ausschüsse. Es begann dann die erste Beratung über die Anträge der Referenten zu dem Antrage Freunds, betreffend die Revision der Gesetzgebungsordnung des Bundesrates. Der Bundesrat nahm dieselben mit wenig Änderungen in erster Beratung an.

Parlamentarischer.

Das siebente Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen liegt vor. Dasselbe weist wieder eine Reihe nicht uninteressanter Eingänge in Bezug auf die Reichstags-Veränderung der wissenschaftlichen Zeitschriften zu Dresden bis auf den Verbot der Einfuhr von Acker und Vieh aus dem Ausland und Quantität der Wehrpflichtigen hin. Der Vorstand der Reichstags-Veränderung der wissenschaftlichen Zeitschriften hat sich in einer Erklärung dieser Richtung ausgesprochen. Mehrere der eingegangenen Petitionen beziehen sich auf das Stempelabgabengesetz. So geht ein Petition des Auschusses des Vereins deutscher Lebensversicherungsgesellschaften, Vitensmann und Genossen zu Magdeburg, dahin, daß durch das Gesetz auch die Eintragung von Stempelabgaben für Versicherungsagenten einheitlich für das ganze Gebiet des deutschen Reiches geregelt werde; die Handelskammer zu Münster bittet in einer von Abg. v. Heermann überreichten Eingabe um Abhebung des Gesetzes, dagegen um Annahme der Petition des Reichstags-Veränderung der wissenschaftlichen Zeitschriften, nämlich die Abhebung des Gesetzes, eventuell Abhebung der Abg. v. Lüttichow, Otto, und Gieseler und über Befreiung der Schulnoten. Die durch den Abg. v. Forckenberg überreichte Eingabe eines Bundesbürgers bittet um Erhebung der Prämie und Bruttoeinkommen unter Befreiung der Gehaltsteuer für Spiritus. Mehrere Petitionen erklären sich für und gegen die Veränderung des Civilstandsgesetzes. Der Vorstand des „Bundes freier religiöser Gemeinden“ verwendet sich für eine reichsgesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der freien religiösen Gemeinden. Ein Petent aus dem Reichstags-Veränderung der wissenschaftlichen Zeitschriften hat sich gegen die in der Regierung vorgelegten Ausführgesetze zum Lumpen-gerichteten Petitionen die Gesetzgebungsordnung wie gewöhnlich das Gebiet, auf dem sich dieselbe Wünsche nach dem entgegengelegten Richtungen äußern. Eine Anzahl von Petitionen, welche durch concurrenente und hierauf Abg. v. Heermann überreicht worden, betreffen die Abhebung des Gesetzes, eventuell Abhebung der Abg. v. Lüttichow, Otto, und Gieseler und über Befreiung der Schulnoten. Die durch den Abg. v. Forckenberg überreichte Eingabe eines Bundesbürgers bittet um Erhebung der Prämie und Bruttoeinkommen unter Befreiung der Gehaltsteuer für Spiritus. Mehrere Petitionen erklären sich für und gegen die Veränderung des Civilstandsgesetzes. Der Vorstand des „Bundes freier religiöser Gemeinden“ verwendet sich für eine reichsgesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der freien religiösen Gemeinden. Ein Petent aus dem Reichstags-Veränderung der wissenschaftlichen Zeitschriften hat sich gegen die in der Regierung vorgelegten Ausführgesetze zum Lumpen-gerichteten Petitionen die Gesetzgebungsordnung wie gewöhnlich das Gebiet, auf dem sich dieselbe Wünsche nach dem entgegengelegten Richtungen äußern. Eine Anzahl von Petitionen, welche durch concurrenente und hierauf Abg. v. Heermann überreicht worden, betreffen die Abhebung des Gesetzes, eventuell Abhebung der Abg. v. Lüttichow, Otto, und Gieseler und über Befreiung der Schulnoten.

Ist dann noch eine Vision großer Zweifel, die auch den Weg zeigen muß? Die Bibel ist unser größter Beweiser, unser lothbarer Anzeiger und so lange wir sie haben, brauchen wir nicht nach anderen Quellen und Inspirationen zu suchen.

Man soll nicht viel über Träume nachdenken und grübeln, denn es gibt so verschiedene Auslegungen, daß man sein Gehirn verwirren kann, ehe man zu einer befriedigenden Auslegung gelangt. V. Wenn man eine Vision der Hand sagt, so sieht er, heißt es; oder wenn jemand einen Garten besitzt, so ist ein halbes Erbsenfeld sicher für ihn. Wenn dann wirklich etwas eintrifft, was er geträumt hat, so sagt er: „Ich wollte es, ich habe es ja geträumt; wenn hingegen nichts erfolgt, dann heißt es: „natürlich, Träume bezeugen immer das Gegenheil von dem, was man träumt.“

Gefundener Schlaf ist der beste Ableiter der Träume und wird immer noch in hohen Ehren gehalten, seitdem man durch ihn die wunderbarliche Operation überstanden hat, die ihm zu seiner Gesundheit (Gefährlichkeit). Jedoch ein Schlaf, wie der Schläfer, ist in unseren Tagen nicht mehr nötig, vielmehr muß der Mann, der heutigen Tages eine Frau fangen will, (sich) nach dem Mann, der einen bestimmten Blick auf eine junge, reißwellige Dame, die nahe der Kasse sah, seine Augen weit offen haben. (Gefährlichkeit) (erzählen).

Mit der Bibel in unserer Hand haben wir jetzt dergleichen Fingerzeige nicht mehr nötig. Die Chinesen und Egypter konnten sie wohl noch gebrauchen, denn sie haben keine Bibel und bis zum heutigen Tage noch glauben die Chinesen, daß ihr Kaiser als erlauchter Bruder der Sonne und des Mondes, seine Anweisungen von Gott im Schlafe empfängt. Homer glaubte und erzählt es uns in seiner Odyssee, daß die Träume die Voten des Zeus sind. Aber warum sollten wir, im Besitze unserer Bibel, unsern Zuflucht zu der Auffassungswiese dieser Welt entfremden Heiden nehmen? Soll Stone und Barneget Licht (zwei Leuchtströme) mit einem Leuchtstrahle um den Kreis freiten?

Alein auch die gewöhnliche Art der Träume ist nicht ohne Nutzen, beweisen sie doch die separate Einheit von Körper und Seele. Im Traum verläßt die Seele den Körper, in einem Abwesen ist sie 3000 Meilen über den Ocean getragen, in einer Stunde ist sie 80 Jahre zurück. Die große Mehrheit der Träume ist das Resultat von Eindrücken in unserm physischen System. Sie tritt an Carbuncula, die ihm durch einjagen, und er sagt: „Du beängstigt mich bei der Nacht.“ Zahllose Experimente beweisen, wie richtig sich ein Traum zu der physischen Condition des Träumenden anpassen läßt. Ein Forscher ließ eine Flasche mit heißem Wasser gefüllt an seine Füße und er träumte, er besäße den Ätna (Gefährlichkeit). Jemand etwas jedoch, was ihn unter dem Einflusse von Chloral, Opium oder Brandt träumt (dies in einem vertraulichen

Mehrere Petenten u. A. der Verband deutscher Baugemeindeführer in Rassel) wünschen besonders eine gereinigte öffentliche Beschäftigung für den Arbeiterstand und das Handwerk und Kleinhandel. Verschiedene Eingaben von landwirthschaftlichen Vereinen wünschen die Abhebung des Viehsteuergesetzes dahin, daß die Schutzpflanzung für Sohle facultativ zugelassen, wenn für die entliehenen Verluste durch Schadenersatz gedeckt werden, ferner, daß die Parlamentarische Beschäftigung für die wegen Holz gebliebenen Arbeiter werden ist. Schließlich erklären sich einzelne Schiffschiffäre für das Küstentrafik-fahrtgesetz, während die Handelskammer zu Friburg sich im Sinne der bekannten Commissionsbeschlüsse für Anwendung auspricht.

Der dritte Beratung des Budgetgesetzes hat der Abg. Graf Stumard folgende Resolution beantragt: „Der Reichstag wolle beschließen, dem Herrn Reichsfinanzler zur Ermöglichung anheimzugeben, in wie weit es geboten erachtet, den im Artikel I. der Deutschen Reichsverfassung gegebenen Begriff der Reichsfinanzlichkeit im Allgemeinen zu beschränken, namentlich durch Anträge von Reglementen für die Verwaltung des Reiches, die in die Reichsfinanzverwaltung einfließen, die Erfüllung bestimmt in dem Gesetze näher festgelegender Bedingungen die Reichsfinanzlichkeit erlangen.“ — Zur dritten Sitzung des Reichstages hat das Centrum beantragt, die Verlängerung des jetzigen Gesetzes nur auf ein Jahr zu beschließen.

— Einmal Ludwig von Bayern hat durch huldvolles Schreiben dem Herrn Baron v. Grandenitz, dem ersten Vizepräsidenten des deutschen Reichstages und Vorsitzenden der Fraction des Centrums, das Brodick „Grenzling“ verliehen.

Am 19. April hat die Wahl zum Reichstag stattgefunden. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten war die Unterstaatssekretär Herr v. Böttfamer wieder gewählt.

Soziales.

Halle, den 23. April.

Die Vorstellungen des Herrn v. Schenk im Neuen Theater erfreuen sich eines recht regen Besuchs seitens des Publicums und wirklich sind auch die Produktionen derselben auf dem Gebiete der Tadelnspielkunst laufende und gelungene zu nennen. Aus dem reichhaltigen Programm erwähnen wir nur das Experiment mit dem lebenden Proqramm, die ballistische Glocke, Concert auf der Mundharmonica, die Rufe um die Welt. Die letztere Piese stellt die wunderliche Montre-Tasche aus allen Gegenden der Welt zur Sommer- und Winterzeit, bei Tages- und Nachtbeleuchtung, ferner Caricaturen dar. Morgen, Sonnabend Abend wird Herr v. Schenk mit seinen Gästen und Opernsängerinnen beginnen, die sich durch Interessantes machen wir gern darauf aufmerksam.

— Sämmtliche Mittheilungen der Reichsfinanzverwaltung haben die Genehmigung erhalten, Wechsel unter Bankdisconto anzunehmen, nicht nur die Hauptstellen, wie heute die Vertheilung schreibt. — Am Freitag fanden in der Halle mehrere Schlägereien statt, wobei das selbige Messer wieder eine hervorragende Rolle spielte. Die Messerkritiken sollen bereits zur Anzeige gebracht worden sein.

Verhandlungen des Schöffengerichts 1.

im Landgericht Halle am 19. April 1880.

Präsident: Amtsgerichts-Richter Meyer, Schöffen: Kaufmann Freitag und Uhrmacher Haase, beide von hier, Schöffenanwalt: Rechtsanwältiger Berndt, Gerichtsdiener: Referendar Scherte. Die Landarbeiter Hermann Wöhe und Otto Seemann aus Trotha werden wegen im Januar d. J. ausgeführten Diebstahls mit je 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Zimmermann August Schulz von hier erhält wegen Verletzung 3 Tage Gefängniß, Vertheilung hatte in einer Prospektive-Gewerkschaft. Der Arbeiter gegen Schulte gerichtlich mit Beschlagnahme belegt. Er hat seine Sache gerichtlich und über Lösung verfügt. — Der Bergarbeiter Carl Schmidt aus Dörfelitzschenthal wird wegen im Januar d. J. in der dortigen Brauerei ausgeführten Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. — Der Handarbeiter Wilhelm Schenke aus Billberg wird wegen Diebstahls, Mißhandlung gegen die Staatsgasse, Verletzung, verbunden mit einem Verbrechen, Hausfriedensbruch und Erregung verübender Unruhen, bestraft am 8. März d. J. in der Billberg-Walde mit 3 Wochen Gefängniß und 2 Tagen Haft bestraft. — Die Handarbeiter Franz Mate, Karl Köplich und Maurer Carl Wöhe, sämtlich aus Brudorf werden wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zur Gemeinde gefahren) ist nicht etwa eine Enthüllung des Herrn, darin müßt ihr kein Mißverständniß machen.“

Die Anführung dieser Maxima erinnert Herrn Talmage an De Quincy, den berühmten Opium-Esser und es gab einige Beispiele der Visionsen desselben. Er befand sich in einem mächtigen, asiatischen Urwald. Affen, Papageien, und Katzen glotzten, spotteten, kurrten und schwärmten ihn. Er schlüpfte in eine Fagote und war Jahrhunderte lang in einem vertheilten Winkel hoch in der Spitze derselben festgemauert. Er war abwechselnd Gegenbild und Priester, bald wurde er angebetet, bald opferte er. (Hier machte die Gemeinde Lärm.) Er hob vor dem Herrn Barneget durch alle Unwörter Affens; Vision sagte ihm, Seera lahmte verlorst auf ihn. Wüthig rief er auf Jhis und Otis - sie beschuldigten ihn, eine Frevelthat bezangen zu haben, von den der Jhis und das Krotelbi schauerten. Er wurde für 1000 Jahre in feinenen Särgen zusammen mit Mumiens und Spyhügen, in den engen Nischen einiger Pyramiden begraben. Er wurde mit febererzeugenden Krühen bedekt und lag vermischt mit allen Arten schleimigen Ungeheuers im Wüthig des schlammigen Nils.“

Die Mehrzahl der Träume ist eine Strafe für Ueberbürdung der Nervenorgane. Vor allen Dingen müßt ich Euch vor spätem Abendmahlzeiten warnen, sie sind die nächsten Ursachen für Unverdaulichkeit-Beden (dyspepsia).

Und noch hätte Euch vor diesen schmerzigen Saladen, die da die schlimmsten Leidensfälle und bösen Gedanken heftigsten Menschen noch mehr anfeuern. — Der Mensch braucht von 3-5 Stunden zur Verbauung und Nierand hat das Recht, seinen Magen zur Arbeit zu zwingen, wenn alle übrigen Organe ruhen. Meine Regel ist die: Erstens: Ich nicht nach 6 Uhr Abends. Zweitens: Geh um 10 Uhr zu Bett. Drittens: Kalte die Fenster ungefähr 5 Zoll offen zur besseren Ventilation. Tuet Alles das und andere Belieben werden Euch nicht viel beunruhigen (Gefährlichkeit). Wenn Euer Gesundheitszustand gut und Euer Gemüth rein ist, dann werden auch Euer Träume in Ordnung sein; doch wenn Euer Gemüth beladen ist - hütet Euch, denn dann ist es, wenn seine Schreden an furchtbaren finst. Kein Wunder, daß Richard der Dritte in der Nacht vor der Schlacht bei Bosworth Hied von dem Heiligen seiner gemordeten Opfer träumte und glaubte, daß er von heiligen Dämonen in Stücke gerissen würde. Zweifeligen haben Träume große Bedenken ein. Coleridge entwarf ein Nihilia Leben während er unter dem Einflusse von Narfoten war und schrieb nach seinem Erwachen 300 Zeilen nieder. Ein großer Componist träumte von einer herrlichen Sonate und schrieb, ermüdet, einen Theil davon, der so wunderbar schön war, daß er alle anderen Werke seines Lebens in den Schatten stellte. Das Gefühl ganzer Armen und Nationen ist zweifellos durch Träume bestimmt worden, die durch Unverdaulichkeit verursacht waren. Napoleon

Ein amerikanischer Predigt.

Nachstehender Auszug aus einer Predigt des Dr. Talmage zu Brooklyn ist uns mit folgenden Bemerkungen über die Persönlichkeit des Redners zugegangen. Dieselben sind einem Briefe aus New-York entnommen. Sie lauten: „Ich habe Dir beiliegend die Uebersetzung einer Predigt beige vertheilt oder beiliegenden Häfters Talmage, einer englischen Zeitung entnommen, gefehlt; es dürfte für Euch interessant sein zu sehen, wie man hier zu Lande sich auf der Kirche eine Vision macht. Die Pantomimen dieses Seelenbüchens nach Dir lieber nicht wiederzehen, er soll aber auf der Kasse dem besten Arbeiter nicht nachgehen. Es ist derselbe Vertreter Gottes, der vor kurzen die fahibablen Vorträge des New-York's bei Nacht befuhrte und am nächsten Sonntag von der Kasse herab eine Beschreibung des fahibablen Somms darnach gab, Not-bene mit atrobatischer Verstellung verbunden. Dieser Mann hat stets ein volles Haus, seine Gemeinde ist eine der reichsten der Stadt und beläuft sich sein Einkommen auf 20000 Doll. jährlich.“

„Bon zwei Herren in Irland habe ich Kabel-Fische erhalten“, begann Mr. Talmage, indem er mit beiden Händen in seinen Taschen herumfaherte, die ich Euch nächsten Sonntag vorlesen werde. Ich werde dann zu gleicher Zeit über den Notstand in Irland sprechen und lade Euch ein, mit vollem Herzen und vollem Buntel zu kommen.“ (Beifall). Der Text war aus Joel II, Cap. XI, 28: „Ich werde meinen Geist ausfüllen über alles Fleischn; Eure Alten föhren Träume und Eure Jungen Visionen haben.“

„Ich fragte mich, ob ich an Träume glaube? Ja, ich thue es! Sie sind den Menschen zu allen Zeiten vergeblich worden und besonders in früheren Zeiten, als Gott noch häufiger mit seinem erwähltem Volk in directe Verührung trat. Abmalte hatte Träume, Jacob hatte sie, als er die Himmelsleiter sah, Joseph träumte oft, einmal von magere, das andere Mal von fetten Kühen und dann wiederum, daß alle anderen Gärten sich vor seiner Garten neigten. Der Mann-Bäcker des Pharao hatte einen Traum, der ihm seinen Kopf kostete; Nebukadnezar hatte Träume, und das zerbrochene Bild und der gefüllte Baum“, von denen er geträumt hatte, verwirklichten sich in seinem Schicksal. Maria empfing eine Eingebung im Traum, der zufolge sie vor der Wuth des Erbodes mit ihrem Kinde floh. Die Frau des Pilatus wurde durch eine ähnliche Vision gewarnt, ihren Mann nicht mit „jenen gerechten Mann“ zu lassen, sondern ihn zu lassen. Wenn Ihr an die heilige Schrift glaubt, so müßt Ihr auch glauben, daß Gott zu Zeiten solche Mittel wählt, um mit seinen Geschöpfen in Verührung zu treten. Doch jetzt in unsern Zeiten brauchen wir eigentlich kein Träume mehr, denn die Bibel ist ja voll von Offenbarungen von Gott, daß wir auch ohne Fingerzeige durch Träume zu wissen sein können. Wenn Ihr 20 Kapitäne nach Petersburg, oder London, oder Glasgow habt, braucht

Bekanntmachungen.

Nordhausen, d. 20. April 1880. Die Aufhebung von 250 cbm Levertoll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und sind Ofertien bis **Wittwoch den 5. Mai Vormittags 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspektion abzugeben, woher auch die Submissionsbedingungen und Formulare gegen portofreie Einsendung von 75 Pfennigen zu beziehen sind.

Königliche Bau-Inspektion Nordhausen.

Nord-Ostsee-Hannover-Thüringischer Verkehrs-Verkehr.

Zum Verbands-Gütertarife treten in Kraft: die Nachträge XI zu Heft 1 bezw. 10, XII zu Heft 2, 3, 4, 5, 9, der Nachtrag VIII zu Heft 6, XIV zu Heft 7, XII zu Heft 8.

Dieselben enthalten a. mit Gültigkeit vom 1. Mai c. die Tarife für den Verkehr zwischen den Stationen Brehmenhausen, Högberg, Oberhausen, Frankfurt-Debraun und den Stationen der Nord-Ostsee-Bahn, b. mit Gültigkeit vom 1. Juni c. theilweis erhöhte Frachttarife für die Verträge der Stationen der Thüringisch-Thüringischen Eisenbahn, und der Station Weiden der Thüringischen Bahn, sowie Druckfehlerberichtigungen.

Die in den Nachträgen VIII zu Heft 6, XI zu Heft 10 enthalten theilweis erhöhten Frachttarife für den Verkehr zwischen Brehmen und Nordhausen finden vom 1. Juni c. ab auch gleichzeitig im Verbands-Tarife Thüringischer Bahnen Anwendung.

Die Nachträge werden demnachst in den Verbands-Expeditoren käuflich zu haben sein, bis dahin erhält Auskunft auf etwaige Anfragen unter Tarifnummer.

Erfurt, den 16. April 1880. Namens der Verbands-Verwaltungen Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Guts-Verpachtung.

Die der verw. Frau Caroline Koch und Gen. in Schernberg gehörige, daselbst belegene Besitzung, 1 Stunde von Sondershausen, 3/4 Stunden vom Bahnhof Hohenberg (Nordhausen) entfernt, soll auf 12 Jahre von Johanni 1880 bis dahin 1892 öffentlich nach Meistgebot verpachtet werden.

Am Auftrage der Eigentümers habe ich zu diesem Zwecke Termin auf **11. Mai d. 3. Vormitt. 10 Uhr** im Gemeindefestsaale zu Schernberg anberaumt.

Die Verpachtung enthält circa 265 Morgen Ackerland im besten Zustande mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden.

Die Besitzung des Gutes steht Pachtlosig frei.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, im April 1880.

Der Antiquar G. Nichte.

Nittergutverkauf. Nittergut, enthält durch eine im Bau begriffene Bahn Bahnhofs, 6000 Morgen ein. 700 Mrzg. gute 2. Schnitt. Wiesen und 1700 Mrzg. Forst, welche durchweg bis über 100jährig, Beständen schon bestanden ist, z. B. Buchholz, Brillante Jagd, groß. Rehwald. Acker 7/8 jäh. mit sehr Weizenboden. Masine, Obstbäume, schönes komfortables Wohnhaus im groß. Park. Bienen, Brennerei. 100 Rindvieh, 2000 Schafe, 50 Pferde, gr. Schmiede, Grundrentenertrag trotz Frost 6000 Thaler, Hypothek fest. Forderung 450,000 Thaler, Anzahlung 100 bis 80,000 Thaler. Nur Selbstbestimmten erhalten nähere Auskunft unter Adresse v. B. 7 Postamt 4, Berlin, Friedrichstraße, postlagernd.

Ein Reisender

wird von einem umfangreichen Holzgeschäft und Dampfsgewerbe zum baldigen Austritt bereit. per 1. Juni geht und will ganz vorzüglich empfohlene Gewerbe, die mit der Holzbranche vertraut sind, berücksichtigen. Proffertan s. J. Z. 6735 befördert Rud. Mosse, Berlin SW.

Thüringische Eisenbahn.

Bei der am 12. d. Mts. stattgehabten Ziehung der planmäßig im Jahre 1880 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind die nachstehend bezeichneten Nummern ausgezogen worden.

Wir fordern die Inhaber der gezogenen Obligationen auf, den Nominallbetrag der Letzteren

zum 1. Juli cr. ab

- 1. in Erfurt, bei unserer Hauptkasse; außerdem bezüglich der Serien I, III und IV,
2. in Dessau, bei Herrn J. H. Cohn und für dessen Rechnung,
3. in Berlin, bei den Herren Breest & Gelpke,
4. in Frankfurt a/M., bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
5. in Leipzig, bei der Leipziger Bank; bezüglich der Serien II u. V außer bei den unter 1 u. 4 genannten Stellen,
6. in Berlin, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
7. in Leipzig, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
8. in Weimar, bei der Weimarerischen Bank,
9. in Erfurt, bei Herrn Adolph Stürcke; bezüglich der Serie VI außer bei den unter 4, 5, 7 und 9 genannten Stellen,
10. in Berlin, bei der Bank für Handel und Industrie,
11. in Frankfurt a/M., bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie

gegen Rückgabe der Obligationen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben.

Die Obligationen vom 1. Januar 1848 (I. Emission), vom 31. März 1855 (III. Emission), vom 1. März 1857 (IV. Emission) und vom 1. September 1874 (VI. Emission) sind bei Coupons Nr. 12 und der Talon, der Obligationen vom 1. November 1851 (II. Serie) bei Coupons Nr. 10 bis 12 und der Talon, und den Obligationen vom 1. Juli 1870 (V. Serie) bei Coupons Nr. 9 bis 12 und der Talon beizufügen.

Die Verzinsung der ausgezogenen Obligationen führt mit dem 1. Juli cr. auf.

Die Inhaber der in dem nachstehenden Verzeichnisse als rückständig aus früheren Verlosungen ausgezogenen Obligationen fordern wir wiederholt zur Rückgabe der Obligationen und Abhebung der betreffenden Capitalbeträge auf.

Erfurt, den 15. April 1880.

Die Direction.

Verzeichniß

der am 12. April 1880 ausgezogenen, vom 1. Juli 1880 ab zur Einlösung gelangenden Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Emission.

Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1848, für welche die Obligationen unterm 1. Januar 1848 ausgestellt sind.

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 7, 47, 1015, 1978, 3649, 3414, 3881, 4641, 5033, 5633, 6183, 6127, 7144.

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 80, 1732, 2268, 2876, 3589, 4243, 4641, 5275, 5618, 6012, 6347, 6818, 7748, 8128, 8739, 9151, 9518.

Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 1, 2, 3, 4, 5, 6 across different emissions and dates.

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 625, 3611, 7356, 7, 1283, 3637, 745, 8, 2128, 3686, 5987, 8718.

II. Emission. (Serie II.)

Von der jetzt 4 1/2prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852, für welche die Obligationen unterm 1. November 1851 ausgestellt sind.

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 12, 93, 766, 1044, 1437, 429, 1177, 1504, 1840, 2318, 2512, 3756.

Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 10-12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 1, 2, 3, 4 across different dates and amounts.

III. Emission. (Serie III.)

Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855, für welche die Obligationen unterm 31. März 1855 ausgestellt sind.

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 46, 76, 1268, 2204, 3188, 3658, 8, 1056, 2238, 3460, 4231, 5155, 5738, 6362, 6911, 7886, 9091, 9633, 10224, 10828, 10845, 11307, 11821, 12563, 12915, 13195, 13840, 14209, 15216, 15649, 16194, 16747, 18124, 19056, 19502.

Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 1, 2, 3, 4 across different dates and amounts.

Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

Table with 3 columns: Serial number, Amount (Thaler), and Count (Stück). Lists numbers 1, 2, 3, 4 across different dates and amounts.

4) ans der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1422, 2495.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 20, 3693, 3796, 4046, 4179, 7304, 7600, 9721, 10704, 12361, 12595, 12778, 12800, 13893, 17107, 17622.

5) ans der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 169.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 215, 2914, 3091, 3660, 3866, 728, 918, 1271, 1573, 2085, 2260, 2508, 2879, 3524, 3944, 5494, 5887, 6932, 7898, 8370, 9024, 9306, 9540, 10645, 10949, 11331, 13318, 14172, 14822, 15669, 16908, 18075, 18446, 18610, 17154, 17655, 18471, 18841, 18954, 19061, 19691.

IV. Emission. (Serie IV.)

Von der jetzt 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856, für welche die Obligationen unterm 1. März 1857 ausgefertigt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thlr. 14 Stück.
 Nr. 91, 98, 126, 155, 172, 179, 274, 462, 790, 811, 898, 949, 1124, 1178.

Abtheilung B. zu 200 Thaler. 69 Stück.
 Nr. 3, 165, 263, 275, 285, 342, 360, 399, 419, 527, 624, 744, 967, 1017, 1072, 1122, 1196, 1304, 1319, 1343, 1388, 1680, 2112, 2030, 2155, 2192, 2310, 2458, 2521, 2589, 2613, 2745, 2762, 2872, 3023, 3078, 3183, 3264, 3325, 3451, 3485, 3497, 3698, 3711, 3775, 4150, 4175, 4213, 4235, 4262, 4370, 4705, 4823, 4897, 4911, 4952, 5002, 5053, 5099, 5132, 5136, 5203, 5413, 5466, 5500, 5784, 5806, 5899, 5926.

Abtheilung C. zu 100 Thaler. 241 Stück.
 Nr. 3, 41, 122, 154, 424, 436, 457, 608, 577, 668, 774, 970, 1026, 1087, 1244, 1561, 1586, 1615, 1834, 1868, 1988, 1974, 2167, 2190, 2258, 2330, 2352, 2374, 2450, 2514, 2575, 2623, 2690, 2796, 2808, 2864, 2912, 3018, 3040, 3043, 3067, 3184, 3185, 3198, 3243, 3355, 3357, 3536, 3622, 3652, 3700, 3736, 3858, 3874, 3887, 4187, 4248, 4285, 4360, 4392, 4576, 4749, 4907, 4917, 5139, 5234, 5335, 5447, 5585, 5782, 5818, 5857, 5889, 5929, 5941, 5947, 5967, 6004, 6254, 6300, 6350, 6379, 6408, 6593, 6648, 6725, 6788, 6837, 6895, 6920, 7033, 7079, 7096, 7168, 7329, 7332, 7379, 7503, 7558, 7609, 7634, 7827, 7882, 7921, 7940, 8111, 8114, 8134, 8165, 8266, 8273, 8358, 8492, 8495, 8629, 8668, 8718, 8786, 8767, 8796, 8812, 8886, 8914, 9135, 9178, 9286, 9475, 9493, 9624, 9713, 9722, 9860, 9874, 9917, 9919, 10037, 10149, 10419, 10458, 10488, 10513, 10629, 10941, 10991, 11089, 11234, 11344, 11463, 11642, 11717, 11744, 12436, 12452, 12505, 12680, 12682, 12757, 12762, 13222, 13394, 13632, 13688, 13900, 13911, 14296, 14349, 14351, 14475, 14543, 14670, 14992, 15001, 15140, 15182, 15237, 15348, 15490, 15511, 15522, 15757, 15840, 15937, 15951, 15973, 16076, 16115, 16252, 16239, 16402, 16498, 16520, 16612, 16696, 16698, 16730, 16784, 16823, 16861, 17112, 17343, 17452, 17499, 17679, 17686, 17732, 17852, 18013, 18150, 18222, 18227, 18340, 18366, 18411, 18471, 18567, 18745, 18887, 18921, 19005, 19028, 19051, 19231, 19257, 19348, 19448, 19460, 19525, 19835, 19929, 19936, 19939, 20032, 20095, 20119, 20194, 20300, 20568, 20653, 20814, 20925, 21001.

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) ans der Verlosung vom 10. April 1875:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1657, 3598, 5327, 5635.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 782, 5194, 5314, 7105, 7909, 8012, 8283, 9188, 12777, 13067, 13073, 14129, 14187, 14418, 19922, 20121.

2) ans der Verlosung vom 5. April 1876:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 57.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1418, 5229.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 413, 494, 4446, 6441, 8077, 8252, 8598, 11319, 14255, 16261, 16564, 16946.

3) ans der Verlosung vom 9. April 1877:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 253.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 533, 1396, 5489, 5668.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 8032, 3101, 3458, 4111, 5049, 5276, 7148, 7195, 7941, 9757, 10927, 11842, 13069, 13189, 15481, 16555, 16732, 18204, 19049, 19802.

4) ans der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 630.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 48, 144, 992, 1291, 1475, 2956, 3602, 4042, 5098, 5538, 5160, 6344, 6959, 7931, 8106, 8235, 8911, 10322, 10565, 12054, 13263, 14325, 15583, 15818, 16582, 16738, 16886, 17297, 18031, 19356, 19678, 19907, 20388, 20457.

5) ans der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 836.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 68, 380, 1317, 1517, 2351, 3241, 3358, 3994, 5212, 1488, 3329, 5916, 6310, 6689, 6862, 8019, 8214, 8286, 8292, 8526, 8766, 9008, 10199, 10325, 10650, 12886, 13066, 13197, 13646, 14014, 14435, 14480, 15410, 16904, 17088, 17151, 18313, 18392, 18637, 19439, 19452, 19481, 19713, 20491, 20582.

V. Emission. (Serie V.)

Von der jetzt 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1870, für welche die Obligationen unterm 1. Juli 1870 ausgefertigt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thlr. 12 Stück.
 Nr. 67, 453, 533, 661, 696, 705, 825, 1077, 1093, 1199, 1223, 1240.

Abtheilung B. zu 200 Thlr. 37 Stück.
 Nr. 37, 65, 94, 302, 315, 402, 556, 679, 707, 980, 1042, 1079, 1292, 1419, 2074, 2171, 2182, 2246, 2422, 2648, 2728, 2894, 2902, 2955, 3448, 3801, 3802, 3823, 3877, 4041, 4095, 4354, 4362, 4399, 4509, 4557, 4915.

Abtheilung C. zu 100 Thaler. 73 Stück.
 Nr. 5, 22, 208, 763, 1101, 1196, 1258, 1341, 1343, 1614, 1720, 1729, 1837, 1861, 1981, 1990, 2033, 2192, 2243, 2317, 2418, 2457, 2559, 2754, 2755, 2824, 3110, 3313, 3356, 3483, 3842, 4121, 4361, 4484, 4507, 4754, 4931, 4957, 4980, 5139, 5322, 5347, 5408, 5655, 5717, 5950, 6040, 6297, 6411, 6696, 6812, 6904, 6913, 7023, 7040, 7393, 7522, 7527, 7749, 7792, 7919, 8221, 8359, 8659, 8660, 8679, 8703, 8731, 9070, 9112, 9430, 9790, 9925.

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 9—12 und Talon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) ans der Verlosung vom 9. April 1877:
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 3633, 5723, 6802.

2) ans der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 3044.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 1964, 2620, 4152, 4661, 7751, 9960.

3) ans der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 866.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1717, 3365, 4678.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 385, 446, 783, 1529, 2409, 2564, 2615, 5431, 6137, 6497, 6765.

VI. Emission. (Serie VI.)

Von der 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874, für welche die Obligationen unterm 1. September 1874 ausgefertigt sind.

Abtheilung A. zu 3000 Mark. 5 Stück.
 Nr. 135, 340, 514, 602, 694.

Abtheilung B. zu 1500 Mark. 17 Stück.
 Nr. 1216, 1402, 1512, 1739, 1744, 1749, 2206, 2418, 2507, 2667, 2688, 2788, 3110, 3378, 3494, 3852, 4000.

Abtheilung C. zu 300 Mark. 100 Stück.
 Nr. 4117, 4132, 4193, 4230, 4441, 4755, 5132, 5152, 5410, 5428, 5433, 5438, 5443, 5452, 5687, 5592, 5614, 5670, 5675, 6075, 6102, 6141, 6146, 6287, 6425, 6547, 7524, 8150, 8401, 8536, 8541, 8546, 8600, 9487, 10129, 10262, 10447, 10658, 11005, 11007, 11294, 11229, 11234, 11258, 12214, 12259, 12311, 12436, 12448, 12453, 12458, 12463, 12468, 12473, 12543, 12548, 12563, 12824, 12829, 12834, 13218, 13733, 13993, 14118, 14149, 14212, 14306, 14311, 14473, 14712, 14780, 14785, 14980, 15065, 15607, 15876, 15886, 16795, 17533, 18119, 18747, 19046, 19503, 19508, 20100, 20105, 20542, 20604, 20642, 20649, 21361, 21378, 21382, 21772, 21777, 21994, 22051, 22056, 22066, 22420, 22918, 23034, 23402, 23405, 23502, 23667, 23771, 23921, 24000.

— Sämmtliche Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben. —

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) ans der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung A. zu 3000 Mark. Nr. 923.
 Abteilung C. zu 300 Mark. Nr. 4045, 5198, 7667, 7774, 8492.

2) ans der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung C. zu 300 Mark. Nr. 4139, 4534, 5508, 6295, 6310, 6705, 6713, 6744, 7353, 7548, 9570, 9572.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gegen baar
 wurde mir zum schleunigsten Verkauf von einer distinguirten Persönlichkeit übergeben ein noch neues **Kreuzsaitiges Piano.**
 Leipziger Fabrikat, mit vorzüglichem Ton.
 Zu besichtigen von 2 bis 6 Uhr Mittags bei **A. W. Hauase, Specteur.**
 Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Sieben erschienen:
Arends' Naturhistorischer Schulatlas.
 Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage von **Dr. Friedrich Traummüller.**
 56 Tafeln mit 94 Abbildungen in Holzschnitt und einem erläuternden Texte. 4. Geh. 1 M. 80 Pf. Geb. 3 M.

Der „Naturhistorische Schulatlas“ behandelt nach wissenschaftlicher Methode die Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geognosie und Petrofaktkunde; er bietet ein ausgezeichnetes Unterrichtsmittel zu fast beispiellos niedrigem Preise, das bereits in vielen Schulen Deutschlands wie fremder Staaten im Gebrauch ist und in jede öffentliche wie Privatlehranstalt eingeführt zu werden verdient.

Neues Theater.
Cagliostro-Theater.
 Heute **Samstag den 24. April: 2 große Vorstellungen.** Nachmittags 4 Uhr **Kinder- u. Schüler-Vorstellung.** 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin

befindet sich **nur** Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,
und empfiehlt sein großes Möbellager unter Garantie reeller Arbeit und mottentficherer Polsterung zu soliden Preisen.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Verlag Naumann's werden seitdem die den Raum bis zu Pfanz Zeilen genutzte
Halbseitige Anzeigen, den gewöhnlichen Zeitungs-, Anzeigen- und Reflektationsstellen,
Lokal-Anzeigen und Nachrichten, mit auch Wohnungsangelegenheiten betreffend, auf
genommen und die Spalte mit nur 15 Pf. bezahlt.

Samstag den 24. April:

Königl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr.
Bücherei: von 9-4 Uhr.
Stadtbibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtsaal: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Baugeschäude, Eingang
Rathhaus.
Schäffisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 11. Am 1.
Einführung der Bücher: von 8-11. Am 3-4.
Sparkasse f. d. Stadt: von 9-11 gr. Ulrichstraße 37. I.
Kaplan-Verrechnung: von 9-12 u. von 3-5 Bräuerstraße 6
Vorberufung: von 8 im ködt. Schützenhaus (mit Course-Not.).
Kaufmanns-Berein: Ab. 8 Unterricht im "Kraus". Sprache, offene Bibliothek u. G.
Lehrerbildung gr. Ulrichstr. 55.
Kaufmanns-Berein Hermes: Ab. 8 Versammlung im Hotel a. "Preuß. Hof".
Union der Kaufleute v. Jahre 1874: Vereinstafel: Restaurant, "Reichsfangler".
Verammlung: Samstag 1/9 Uhr Ab.
Unteroffiziers-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von
8-12 Uhr Am.
Berein jüngerer Buchhändler: Ab. 8: Verammlung i. "Gotha", a. grünen Tanne.
Poltechnischer Verein: Ab. 7-9, Mühlweg u. Beselmann in der "Zaube".
Entomologischer Verein Stolzena: Ab. 7 Unterricht im "gold. Stern".
Krieger-Verein a. 1849: Ab. 8 Verammlung im "Kriegerklub".
Bürger-Verein für städtische Interessen: Ab. 8 Sitzung im "Kühlen Brunnen".
Gallische Wirtshaus: Ab. 8-10 Uebung im neuen Schützenhaus.
Waisen-Kinderstift: Ab. 8-10 Uebung im "Karabos".
Neues Theater: 2 g. Vorstellungen des Gagliostro-Theaters Am. 4 u. Ab. 8.

Stadt-Theater.

Samstag den 24. April geschlossen.
Sonntag: Der Freischütz.

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßerstr. 5.
Depôt und Ausschank des echt böhmisches Bieres aus der Brauerei von
A. Dreher in Mielchob b. Saaz in Böh.

Restaurant = Reichshaus.
Mittagstisch gut, kräftig und billig. Lagerbier ff. aus Aktien-Brauerei
Neust. Magdeburg und 1. Culmbacher Exportbier. A. Heide.

Zum Bacchus, Mannische Strasse 24.
Sonntag von Nachmittag 3 1/2 Uhr
Grosses Extra-Concert
von der Krone'schen Capelle.
Entre 20 Pf. A. Brandt.

Hallische Freiwillige Turnerfeuerwehr.
Samstag den 24. April Abends 8 Uhr
Generalversammlung im goldenen Löwen.
Das pünktliche Erscheinen Aller ist wegen wichtiger Vor-
lagen notwendig. Das Commando.

Sonntag d. 25. April Verammlung der "Vienenwäiter von
Galle und Rugegend" im "Weissen Hof" 3 1/2 Uhr: Wie un-
terrichtet sich die ausschließliche Schwärzung von der Zucht auf
Heng und auf Abgängen und wie sind die drei Zuchtarten zu betreiben?
Jahn. - Mittheilungen. Haring.

Geinen Barber-Schützenbrudr B. Fruhnert, Galle a. E.,
große Steinstraße 61.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal, Friedrichs-Bad.
Bäder 8-12 Uhr für Herren v. 1-4 U. Damen v. 4-6 U. f. Herren. - Cool-
Schwefel, Natrium, Selen, Eisen, Magn. - aromatische Natriumbad-
gewässer. - Bäder für sehr Kranke. - Ein Saun- u. Felsenbad im Fürstenthal.
- Trink-, Wollen- u. Schlamm-, keine alte, neue u. künstl. Mineral-
wässer im Bestrahlung. - Geleg. angelegte Zimmer nebst im Badehaus und
in der Restauration zum Verweilen bereit. - Zur Restauration gute Küche.

Volkshäute Rathhausgasse 7 im Hofe. Mantel, ganze Portion 25, halbe
13 1/2 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebendasselbst, bei Neus-
mann, Geisfir. und Schwärzgerstraße, und Vellon, Kleinmühlent 10.

Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke
wird Freitag den 30. April und Samstag den 1. Mai von Morgens
10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Agentleiter hat die Güte gehabt,
uns den großen Saal seines Hotels "zur Stadt Hamburg" wieweil für
Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir die Zwecke
des Vereins durch Entfaltung auf dem Bazar unterstützen zu wollen.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann, Johanna von Kaltenborn,
Emmy Bethcke, Friederike Giesbrecht.

Erleben ersten in unserem Verlag:
Meyers Deutsches Jahrbuch für die politische Ge-
schichte und die Kultur-
fortschritte der Gegenwart. 1879-1880.
Politische Unionen (Dr. Peter, Bres-
lau, Schlagsmittl u. c.). Theater und Musik (S. Kürschner,
Ehrlich).
Staatsformen und Herkommen. Unterrichtsweisen (S. Sander).
Erdkunde, Bergbau, Handel, Industrie, Rechtspflege, Volkswirtschaft (Dr. Vehr,
Kapel, Kiepert u. c.). Handel u. Verkehr (Dr. v. Neumann-
Spallart, E. Hoffmann).
Literatur (Dr. Stern, Wähner, Ga-
merling u. c.). Land- u. Forstwirtschaft (Dr. Beres,
Witmad, Dandlmann u. c.).
Sittliche Künste (Dr. Reber, Bil-
lung, Richter u. c.). Gelehrte und Gelehrtenvereine (Prof.
Stift u. c.).
Kunstindustrie (Dr. Vossing, Bucher).
Naturwissenschaften (Dr. Krause,
Sommel, Müttlich, Laben-
burg u. c.).
Alterthumskunde, Ausgrabungen (Dr.
Schreiber, Weil).
Mit 16 Abbildungen und Plänen. - Preis geb. 6 Mark.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Bibliographisches Institut in Leipzig.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand: 156 Millionen Mark. Vermögensbestand: 29 Millionen Mark.
Dividende nach Div.-Plan A: im Jahre 1877 1878 1879 1880
36%, 37%, 38%, 40%, der ordentl. Jahresbeiträge
B: 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge

Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung
der Beiträge ein.
Nähere Auskunft ertheilt in
Halle a/S: Max Lindner, General-Agent,
C. F. Bantsch, Haupt-Agent,
Karl Peril, Haupt-Agent,
Artern: Wichmann & Spröngerts,
Bitterfeld: Albert Richter,
Delitzsch: Robert Meister,
Eisenberg: Gust. Kassler,
Eilenburg: Apelt & Genthner,
Hohenstein: Rud. Angermann,
Mansfeld: Otto Einicke,
Merseburg: Aug. Rindfleisch, Hauptagent,

Querfurt: W. Schneider, Buchdruckereibes.,
Sangerhausen: Max Ludwig,
Schkeuditz: Rob. Grosse, Cantor,
Torgau: H. Steinmetz,
Weissenfels: Gust. Lohse,
" Gust. Grabow jr.,
" Gustav Zschüsner,
Wettin: Wilh. Erdmann,
Wittenberg: A. Stäwe, Kgl. Förster a. D.,
Zeitz: Bescherer & Ackermann.

Chüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Dividende für
das Betriebsjahr 1879

- a) für das Actien-Kapital unserer Stammbahn
auf 8 1/2 % über 25 A 50 A pro Actie;
- b) für die Stamm-Actien Lit. B. Serie A. (Gotha-Weinfelde)
auf 4 % über 12 A pro Actie und
- c) für die Stamm-Actien Lit. C. (Gera-Giechicht)
auf 4 1/2 % über 13 A 50 A pro Actie

festgestellt worden ist.
Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenheftes No. 32
der Stammactien ad a. No. 13 der Stamm-Actien ad b. und No. 8 der
Stamm-Actien ad c. von 1. Mai er. ab und zwar:

- I. für sämmtliche drei Kategorien:
 - 1) in Erfurt: bei unserer Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden
von 9 bis 12 Uhr Vormittags;
 - 2) durch unsere sämmtlichen Filial-Expeditionen (bei größeren Beträgen
nach vorher gegebener Anmeldung); außerdem
 - II. für die Actien der Stammbahn
 - 3) in Dessau: durch Herrn J. G. Cohn und für dessen Rechnung,
 - 4) in Berlin: durch die Herren Brest & Geipel;
 - 5) in Frankfurt a/M.: durch die Herren W. A. von Nothfahl & Söhne;
 - 6) in Leipzig: durch die Leipziger Bank;
 - III. für die Stamm-Actien Lit. B. (Gotha-Weinfelde)
 - 7) in Berlin: durch die Direction der Diskonto-Gesellschaft;
 - 8) in Leipzig: durch die Leipziger Bank;
 - 9) in Frankfurt a/M.: durch die Herren W. A. von Nothfahl & Söhne;
 - 10) in Gera a/M.: durch die Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp.
 - IV. für die Stamm-Actien Lit. C. (Gera-Giechicht)
 - 11) in Darmstadt: durch die Bank für Handel u. Industrie;
 - 12) in Frankfurt a/M.: durch die Filiale derselben;
 - 13) in Leipzig: durch die Herren Frege & Comp.;
 - 14) in Berlin: durch die Bank für Handel und Industrie und durch die
Herren Cohn, Müllers & Co.

Bei den Stellen ad 2-14 jedoch nur in der Zeit vom 1. bis
31. Mai er. Vom 1. Juni er. ab findet die Einlösung nur noch
durch unsere Hauptkasse hier statt.
Erfurt, den 20. April 1880.

Die Direction.

Preussische Lebens-Versicherungs-Act-Gesellschaft.

Grundkapital Mk. 3,000,000, Reserven Mk. 3,551,312.
Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen
aller Art ohne und mit Gewinntheil für Versicherten, auch Aussteuer-
versicherungen in verschiedensten Combinationen. - Auskunft
ertheilt und Anträge vermittelt bereitwillig die General-Agentur
Halle a/S.
Hugo Eisleb,
Augusta-Strasse Nr. 13.

Thätige Agenten und Vermittler werden gesucht.

Gegen baar

wurde mir zum schleunigsten Verkauf von einer distinguir-
ten Persönlichkeit übergeben ein noch neues

Kreuzsaitiges Piano.

Leipziger Fabrikat, mit vorzüglichem Ton.
Zu besichtigen von 2 bis 6 Uhr Mittags bei
A. W. Haasse, Expeditur.

Paul Greube,
Vertreter des Hauses
H. Lissauer.
Lyon. Halle, Stadt Hamburg. Berlin.
Zum 15. Mai a. c. erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu
haben:

„Lüdecke's Special-Kursbuch“
enthaltend die Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffs-Verbindungen in Nord-
und Mittel-Deutschland, sowie die Anstöße der Nachbarbahnen.
Mit 1 Eisenbahn-Übersichtskarte von Deutschland. Preis 1 Mark.
Inserate) vermitteln sämmtliche Annoncen-Expeditionen und wer-
den auch direkt entgegengenommen von der
Expedition von Lüdecke's Special-Kursbuch.
Magdeburg-Subenburg, den 25. April 1880.

Ein
Posten Netto
von
echten Havanna-
und
Import-Cigarren
zu 150-400 A
sollen, um damit zu räumen,
20% billiger abgegeben
werden.
J. Neumann.
1879-1880

Zu der nächsten Nähe von Jena ist
eine flotte Bäckerei billig zu verlan-
gen.
Rich. Giam, Kg. n.
Jena.

Ein Stadthaus in einer romantisch
gel. Stadt, mit hübschen Schö-
nen (Bauarbeiten nahe Leipzig), herrlich
Wohnhaus, 3 Logis für 500 A
vermietet, Garten ca. 42 Ader,
91 g. Keller u. Wiesen, ist mit sämmtl.
Anvent für 28,000 A. bei 10,000 A.
Kuz. zu verkaufen. Preis fest.

E. Ulrich in Grimma.

Tüchtige Weissnäherin
nach auswärts gesucht mit festem
Gehalt u. freier Station. Offert mit
Angabe der bisherigen Thätigkeit zu
richten an Ed. Stadthaus in d. Exp.
dieser Zeitung.

Ein gebildetes junges Mädchen, das
in der feinen Küche, Schneidern und
allen Handarbeiten gut erfahren, sucht
Stelle als Stütze der Hausfrau pr.
1. Quitt. Näheres auf Anfragen unter
E. P. 25 postlag. Weissenfels.

Adolmanns als Wirthschaftsleiter
für Privathäuser u. Rittergüter
gesucht durch Fr. Deparade,
gr. Schlämm 10.

Commiss-Gesuch.

Eine hantelbändige Thüringerin sucht
zum baldigen Antritt einen jungen
Mann für Contor und Lager. Offert.
unter D. M. 3 Rudolf Mosse
in Weimar.

750 Ctr. größtentheils Weizen-
stroh um 3 Ctr. Futterrüben,
rotte Riesenpfl., sind zu verkaufen
Priester Nr. 3.

Robert Braunes,
Leipzig - Markt 17.

Annoncen-Bureau.
Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Landwirthsch. Verein Dolan.
Generalversammlung Sonntag
den 25. April Nachmitt. 3 1/2 Uhr
im "Vaidischhagen" hiersehb.
Zur Tagesordnung:
1. Bericht u. Rechnungslegung.
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Vortrag.
4. Aufnahme zur Mitgliedschaft,
5. Beipredung über Vereins-
angelegenheiten.
Die Herren Mitglieder werden
um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.